

Klein, schlicht, aber herrlich - 1. Advent 2016

Lukas 1,37 (Schl2000) Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.

Maria und Josef - einfache Leute

Maria von Nazareth (hebräisch Mirjam) ist die im Neuen Testament genannte Mutter des Jesus von Nazareth. Sie lebte mit ihrem Mann Josef und weiteren Angehörigen in der Kleinstadt Nazareth in Galiläa. **Josef von Nazareth** ist ein Handwerker am Bau, auch als Zimmermann bezeichnet. Sein Beruf wird mit dem griechischen *Tekton* angegeben (Mt. 13,55), das damals so viel wie ‚Bauhandwerker‘, auch ‚Architekt‘ oder ‚Baumeister‘ bedeutete und alle Tätigkeiten beim Hausbau einschloss. Ein *Tekton* war also generell in der Bearbeitung von Holz und Steinen ausgebildet.

Man kann davon ausgehen, dass Jesus, als sein Sohn, später wie zur damaligen Zeit üblich das Handwerk des Vaters erlernt hatte. Was für ein Bild ist es alleine schon, dass Jesus viele Holzbalken in der Hand gehabt haben musste und mit dem Material sein Leben lang immer wieder konfrontiert war. Und sein Weg ihn eines Tages „ans Holz“, an das Kreuz führen würde.

Maria und Josef waren einfache, schlichte Leute – so wie du und ich. Die Nachbarn von nebenan. Einfache Menschen ohne edle Abstammung und Herkunft. Jedoch hatte Josef seine Ausbildung und konnte damit um Marias Hand anhalten. Er konnte sich verloben und eine kleine Familie ernähren.

Außerhalb der neutestamentlichen Quellen ist über die Eltern Jesu historisch nicht viel überliefert. Es wird von Maria in einigen außerbiblischen Quellen, Apokryphen und Schriften der Kirchenväter berichtet. Ihre Existenz und die Namen *Maria* und *Josef* werden dennoch von der überwiegenden Mehrheit der Historiker als authentisch angesehen.

Matthäus (Mt. 1,18) und Lukas (Lk. 1,35) betonen, dass Josef lediglich der gesetzliche Vater Jesu ist, da Maria diesen nicht durch menschliche Zeugung, sondern durch die Wirkung des Heiligen Geistes empfangen hat.

Jesaja 7,14 (Schl2000) Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird ihm den Namen Immanuel geben.

Mt. 1,18 Die Geburt Jesu Christi aber geschah auf diese Weise: Als nämlich seine Mutter Maria mit Joseph verlobt war, noch ehe sie zusammengekommen waren, erwies es sich, dass sie vom Heiligen Geist schwanger geworden war.

Mt. 1,25 Und er erkannte sie nicht, bis sie ihren erstgeborenen Sohn geboren hatte; und er gab ihm den Namen Jesus.

Zacharias und der Engel

Lk. 1,5-25 (Schl2000) **Die Ankündigung der Geburt Johannes des Täufers**

5 In den Tagen des Herodes, des Königs von Judäa, lebte ein Priester mit Namen Zacharias², aus der Abteilung Abijas; und seine Frau war von den Töchtern Aarons, und ihr Name war Elisabeth³.

6 Sie waren aber beide gerecht vor Gott und wandelten untadelig in allen Geboten und Rechtsbestimmungen des Herrn.

7 Und sie hatten kein Kind, weil Elisabeth unfruchtbar war; und beide waren in fortgeschrittenem Alter.

8 Es geschah aber, als er seinen Priesterdienst vor Gott verrichtete, zur Zeit, als seine Abteilung an die Reihe kam,

9 da traf ihn nach dem Brauch des Priestertums das Los, daß er in den Tempel des Herrn gehen und räuchern sollte.

10 Und die ganze Menge des Volkes betete draußen zur Stunde des Räucherns.

11 Da erschien ihm ein Engel des Herrn, der stand zur Rechten des Räucheraltars.

12 Und Zacharias erschrak, als er ihn sah, und Furcht überfiel ihn.

13 Aber der Engel sprach zu ihm: **Fürchte dich nicht, Zacharias! Denn dein Gebet ist erhört worden, und deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Johannes geben.**

14 Und er wird dir Freude und Frohlocken bereiten, und viele werden sich über seine Geburt freuen.

15 Denn er wird groß sein vor dem Herrn; Wein und starkes Getränk wird er nicht trinken, und mit Heiligem Geist wird er erfüllt werden schon von Mutterleib an.

16 Und viele von den Kindern Israels wird er zu dem Herrn, ihrem Gott, zurückführen.

17 Und er wird vor ihm hergehen im Geist und in der Kraft Elias, um die Herzen der Väter umzuwenden zu den Kindern und die Ungehorsamen zur Gesinnung der Gerechten, um dem Herrn ein zugerüstetes Volk zu bereiten.

18 **Und Zacharias sprach zu dem Engel: Woran soll ich das erkennen? Denn ich bin ein alter Mann, und meine Frau ist in fortgeschrittenem Alter!**

19 **Und der Engel antwortete und sprach zu ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und bin gesandt, zu dir zu reden und dir diese frohe Botschaft zu bringen.**

20 **Und siehe, du wirst stumm sein und nicht reden können bis zu dem Tag, an dem dies geschehen wird, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die erfüllt werden sollen zu ihrer Zeit!**

21 Und das Volk wartete auf Zacharias; und sie wunderten sich, dass er so lange im Tempel blieb.

22 Als er aber herauskam, konnte er nicht zu ihnen reden; und sie merkten, dass er im Tempel eine Erscheinung gesehen hatte. Und er winkte ihnen und blieb stumm.

23 Und es geschah, als die Tage seines Dienstes vollendet waren, ging er heim in sein Haus.

24 Aber nach diesen Tagen wurde seine Frau Elisabeth schwanger; und sie verbarg sich fünf Monate und sprach:

25 So hat der Herr an mir gehandelt in den Tagen, da er mich angesehen hat, um meine Schmach unter den Menschen hinweg zu nehmen!

Maria und der Engel

Lk. 1,26-38 (Schl2000) **Die Ankündigung der Geburt Jesu Christi**

26 Im sechsten Monat aber wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt Galiläas namens Nazareth gesandt,

27 zu einer Jungfrau, die verlobt war mit einem Mann namens Joseph, aus dem Haus Davids; und der Name der Jungfrau war Maria.

28 Und der Engel kam zu ihr herein und sprach: **Sei gegrüßt, du Begnadigte! Der Herr ist mit dir, du Gesegnete unter den Frauen!**

29 Als sie ihn aber sah, erschrak sie über sein Wort und dachte darüber nach, was das für ein Gruß sei.

30 Und der Engel sprach zu ihr: **Fürchte dich nicht, Maria! Denn du hast Gnade bei Gott gefunden.**

31 Und siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären; und du sollst ihm den Namen Jesus geben.

32 Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben;

33 und er wird regieren über das Haus Jakobs in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.

34 Maria aber sprach zu dem Engel: **Wie kann das sein, da ich von keinem Mann weiß?**

35 Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: **Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.**

36 Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, hat auch einen Sohn empfangen in ihrem Alter und ist jetzt im sechsten Monat, sie, die vorher unfruchtbar genannt wurde.

37 Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.

38 Maria aber sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort! Und der Engel schied von ihr.

Hier sehen wir zwei übernatürliche Ereignisse: ein Engel kommt als Bote Gottes und berichtet was Gottes Plan für diese Menschen ist. Aber der Engel reagiert bei den zwei Begebenheiten anders auf die Fragen die gestellt worden sind.

Bei Zacharias sagt der Engel: **20 Und siehe, du wirst stumm sein und nicht reden können bis zu dem Tag, an dem dies geschehen wird, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die erfüllt werden sollen zu ihrer Zeit!**

Bei Maria sagte der Engel: **35 Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.**

36 Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, hat auch einen Sohn empfangen in ihrem Alter und ist jetzt im sechsten Monat, sie, die vorher unfruchtbar genannt wurde.

37 Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.

Für mich ist es klar: was sie gesagt haben war nicht das Problem. Fragen stellen dürfen wir immer - auch zu Gott. Aber wichtig ist: was passiert in dem Augenblick in den Herzen der Personen, wenn die Frage gestellt wird? Wie ist die Reaktion auf das, was der Engel gesagt hat. Kannst du es annehmen, dass bei Gott kein Ding unmöglich ist?

Wenn mir ein Engel von Gott begegnen würde, dann hoffe ich dass ich es glauben kann und es auch annehmen kann 😊

Was Gott getan hat, übersteigt alle menschliche Weisheit, auch wenn es unsinnig erscheint; und was bei ihm wie Schwäche aussieht, übertrifft alle menschliche Stärke.

1Korinther 1 v 26-29: (HFA)

26 Schaut euch selbst an, liebe Brüder und Schwestern! Sind unter euch, die Gott berufen hat, wirklich viele, die man als gebildet und einflussreich bezeichnen könnte oder die aus einer vornehmen Familie stammen?

27 Nein, denn Gott hat sich die aus menschlicher Sicht Törichten ausgesucht, um so die Klugen zu beschämen. Gott nahm sich der Schwachen dieser Welt an, um die Starken zu demütigen.

28 Wer von Menschen geringschätzig behandelt, ja verachtet wird, wer bei ihnen nichts zählt, den will Gott für sich haben. Aber alles, worauf Menschen so großen Wert legen, das hat Gott für null und nichtig erklärt.

29 Vor Gott kann sich niemand etwas auf sein Können einbilden.

Wir können so froh und dankbar sein das diese Verse in der Bibel stehen!

Was für eine Ermutigung für alle die denken die erreichen das Perfekten Bild von „Super Christ“ zu sein. Gott möchte uns nutzen wie wir sind☺. Es beginnt damit im Kleinsten treu zu sein, und Gott wird uns größere Dinge anvertrauen.

Die Schönheit des Schlichten

In der Kunstgeschichte gab es sehr einfache, schlichte Epochen, aber auch sehr verspielte, überladene Epochen. Der Barock war eine dieser pompösen Epochen, die dann auch noch in den Rokoko gipfelte. Doch eines Tages dachten sich die Leute wahrscheinlich: Das ist mir alles zu überladen!

Es folgte der Klassizismus: eine Epoche, die die einfachen Formen der Antike aufgriff. Dem Klassizismus gehörte der unter anderem der Biedermeier Stil an, ein Stil der die eigene Kultur und Kunst des einfachen Bürgertums abbildete. Ein einfacher Stil, vermischt mit Romantik, der sich nach der Einfachheit und Schlichtheit der privaten Idylle sehnte.

Unterschätze nicht das kleine und schlichte, dem die Herrlichkeit und der Plan Gottes inne wohnt.

Ein Same oder Samen zum Beispiel hat eine Schale, in der sich die Keimzelle und Nährgewebe befindet. Der Same enthält alle Anlagen, um unter günstigen Keimungsbedingungen zu einer neuen Pflanze heranzuwachsen. Aus dem kleinsten, einfachen Samen können die größten Bäume und herrlichsten Blüten entstehen. Doch alles Wachstum und alle Schönheit entstehen aus dem kleinen, schlichten Samen.

Genauso ist es mit dem Entstehen eines Menschen im Leibe seiner Mutter. Aus der Zusammenkunft von Eizelle und Same entsteht neues Leben. Und in nur 9 Monaten wächst ein neuer Erdenbürger heran. Ein Wunderwerk, die Krone der Schöpfung. Und das alles aus dem einfachen, schlichten Samen.

Wachstum ist eine der Bedingungen für das Leben. Nahezu alle Lebewesen brauchen Wachstum für ihre Vermehrung und Fortpflanzung. Gott hat dies so in die Schöpfung hineingelegt. Und genauso war es bei der Menschwerdung des Sohnes Gottes:

- Gott der Vater erwählte sich eine schlichte junge Frau, die jedoch das Herz am rechten Fleck hatte und voller Demut sagte: „Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort! Und der Engel schied von ihr.“
- Gott der Vater erwählte sich einen einfachen Handwerker als Ziehvater. Der jedoch auch das Herz am rechten Fleck hatte. Trotz seiner Bedenken „Was werden die Leute denken, wenn meine Verlobte schon schwanger ist?“, stellte er sich zu Maria und war ein fürsorglicher, liebevoller Ehemann.
- Gott der Vater erwählte sich ein kleines, einfaches, schlichtes Dorf: Nazareth.

Verachte nicht die kleinen Anfänge, es kann ganz Großes daraus werden. Alles auf der Erde fängt klein an und wächst dann. Jeder noch so kleine Same kann in der Erde liegen und dann Leben hervorbringen. Blumen oder Bäume, Gemüse oder Getreide. Alles fängt klein an. Gib dem Neuen auch die Chance groß zu werden.

Manches muss auch erst wieder sterben, es liegt verborgen in der Erde und dort, ungesehen und ungeahnt zieht es Wurzeln, wird grösser und dann zu Gottes Zeit wird es wachsen und sichtbar.

Manches Neue und Kleine hält sich im Verborgenen, um es in Ruhe reifen zu lassen und um es zu schützen. Jesus wurde auch als Baby im Stall geboren und nicht im Palast als irdischer König.

Garagenstory von Walt Disney

Walts Onkel, Robert Disney, hatte eine Garage. Diese hatte Walt umgebaut zu einem kleinen Trickfilmstudio. Im Jahr 1923 entstanden hier die ersten Geschichten des Mädchens Alice, aus dem später der Welterfolg Alice im Wunderland entstand. Der Rest ist Geschichte!

Garagenstory von Steve Jobs und seinem Freund Steve Wozniak

Nach der Fertigstellung des ersten Apple Computers, versuchten die beiden Steves diese in einem kleinen Computergeschäft zu verkaufen. Innerhalb kürzester Zeit waren ca. 50 Bestellungen eingegangen. Diese ersten 50 Apple Computer wurden innerhalb 30 Tagen in einer einfachen Garage von den beiden selbst zusammengebaut. So zumindest die Geschichte. Und der Rest der „Apfel Computer“ ist auch Geschichte!

Garagenstory von Jesus

In einer Futterkrippe, in einem Stall, in einem kleinen Dorf – wird er geboren! Der König der Könige, die weltweit bekannteste Person aus der Menschheitsgeschichte, dessen Autobiographie „Die Bibel“ das meistverkaufte Buch der Welt wurde!

So ist es mit allem was Gott macht. Zu seiner Zeit wird das Leben durchbrechen, auch in deiner Situation und in deinem Leben.

Drei Fragen

1. Würdest du dich zur Verfügung stellen? Wie wäre deine Reaktion auf den Engel?
2. Verachten wir das kleine und schlichte manchmal unbewusst?
3. Übersehen wir die kleinen Anfänge und sind nicht bewusst was für eine große Auswirkung das haben kann?

Gebet

Herr, danke dass du die kleinen Anfänge anders siehst als wir. Danke dass du Geduld hast und Wachstum und Gedeihen im Verborgenen schenkst, bis der Durchbruch eines Tages da ist!

Schenke uns eine Sicht für das einfache, schlichte und vielleicht Verborgene. Lass uns diese Dinge schätzen und nicht für selbstverständlich nehmen.

Hilf uns im Kleinen treu zu sein – damit wir bereit sind über Großes gesetzt zu werden. Dies alles durch deine Gnade in uns und die Gunst, die du uns schenkst, um ein Werkzeug deiner Liebe und in deinem Reich zu sein!

Amen